

Goethegesellschaft in Augsburg e.V.

Veranstaltungsprogramm im 1. Halbjahr 2026

Mittwoch 21. Januar 2026 um 18.00 Uhr im LETTL-Museum, Zeuggasse 9

Dr. Ulrich Hohoff

Schottischer Bardengesang begeistert Europa. Goethe und seine Zeitgenossen im Ossian-Fieber

Der Schotte James Macpherson publizierte ab 1760 angeblich gälische Bardengesänge aus dem 3./4. Jahrhundert in Übersetzung. Das gebildete Europa war fasziniert. Der blinde Sänger Ossian galt plötzlich als „Homer des Nordens“; seine Gesänge galten als früheste in nachchristlicher Zeit. Doch nur ein ganz kleiner Teil beruht auf alten Quellen; das Meiste hatte Macpherson selbst geschrieben.

Ossians Dichtungen hatten in Deutschland den größten Erfolg. Sie beeinflussten viele Schriftsteller, etwa Klopstock, Herder, Goethe, Schiller, Novalis und Hölderlin. Auch die Brüder Schlegel und die Brüder Grimm diskutierten darüber. Der Vortrag stellt Texte und Briefe vor und analysiert die Ossian-Mode. Ein Schwerpunkt ist Ossian bei Goethe, vor allem im „Werther“-Roman mit der Übersetzung von „Die Gesänge von Selma“.

Mittwoch 11. Februar 2026 um 18.00 (!) Uhr im LETTL-Museum, Zeuggasse 9

Prof. Dr. Werner Frick, Universität Freiburg

"Verwandtschaftsgefühl" und "Spurengängerei". Thomas Manns Versuche über Goethe

Es macht einen guten Teil der Faszination und der intellektuellen Signatur dieses Autors aus, dass große Reden, Aufsätze und Essays, oftmals zu Jubiläumsanlässen entstanden und in öffentlich vorgetragen, einen substantiellen Anteil dieses epochalen Gesamtwerkes darstellen. Ihre Spannweite umfasst politische Themen ebenso wie ästhetische, philosophische und kulturkritische Materien, zu denen Thomas Mann als poeta doctus und homo politicus in bewusster Zeitgenossenschaft und mit dem Habitus des öffentlichen Intellektuellen Stellung bezieht. Viele einschlägige Titel sind Kennmarken des Mann'schen Œuvres, etwa: Von deutscher Republik (1922), Lübeck als geistige Lebensform (1926) und

Bruder Hitler (1939), Goethe als Repräsentant des bürgerlichen Zeitalters (1932) und Versuch über Schiller (1955), Leiden und Größe Richard Wagners (1932), Nietzsches Philosophie im Lichte unserer Erfahrung (1947) oder Die Stellung Freuds in der modernen Geistesgeschichte (1929). Der Vortrag wird in dieses Korpus einführen und sich insbesondere mit Versuchen und Schriftsteller-Porträts beschäftigen, in denen Thomas Mann zugleich konstitutive Grundlagen seines Denkens und Schreibens bedenkt und coram publico entwickelt.

Mittwoch 18. März 2026 um 19.00 Uhr im LETTL-Museum, Zeuggasse 9

Olaf Krischker, Goethegesellschaft in Ulm/Neu-Ulm

Sophie La Roche, Geschichte des Fräuleins von Sternheim.

Lesung mit Kommentar

„Wenn ich den Auftrag bekäme den Edelmut und die Menschenliebe, mit einem aufgeklärten Geist vereinigt, in einem Bilde vorzustellen ...“

Sind das „übertriebene Ideen“? Die Gedankenwelt des „Fräuleins von Sternheim“, die in weiten Teilen auch die Gedankenwelt der Autorin ist, einer Frau, die von Goethe als „die wunderbarste Frau“ bezeichnet wurde, soll in ausgewählten Passagen zu Gehör gebracht werden – ohne die gesamte Handlung oder gar den Ausgang des sprachlich anspruchsvollen Briefromans zu verraten!

Freuen Sie sich auf eine Reise in die Welt des Rokoko, erleben Sie das Schicksal der „von Sternheim“ aus eigener und fremder Perspektive und machen Sie sich ihr eigenes Bild von den Realitäten und Sehnsüchten in Deutschland vor der Weimarer Klassik!

Mittwoch 22. April 2025 um 19.00 Uhr im Lettl-Museum, Zeuggasse 9

Dr. Claudia Leuser, Goethe-Gesellschaft in Nürnberg

Christoph Martin Wieland – Wegbereiter und Zeitgenosse der Weimarer Klassik

Christoph Martin Wieland führt im Umfeld der Weimarer Klassik eher ein Schattendasein. Dabei kam ihm als Wegbereiter und Anreger, als Herausgeber der führenden Zeitschrift der Zeit, des „Teutschen Merkurs“, und nicht zuletzt als Freund und Gesprächspartner vieler Zeitgenossen eine nicht zu unterschätzende Bedeutung in der Literaturgeschichte insbesondere der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu. Der Vortrag wird diese Zusammenhänge genauer beleuchten, indem er die Lebensgeschichte Wielands nachzeichnet und zu seinem literarischen Wirken in Beziehung setzt.

Mittwoch 20. Mai 2026 um 19.00 Uhr im LETTL-Museum, Zeuggasse 9

Prof. Dr. Matthias Löwe, Universität Augsburg

Die Aufklärung am Tresen.

Alkoholkonsum im Drama und Theater des 18. Jahrhunderts

Der Vortrag handelt von Gläsern, Flaschen und zechenden Figuren in Dramen des 18. Jahrhunderts. Gezeigt werden soll, dass literaturgeschichtliche Wandlungsprozesse auch anhand der literarischen Thematisierung von Alkohol beschrieben werden können, vom Wirtshaus in Lessings "Minna von Barnhelm" bis zu Auerbachs Keller in Goethes "Faust I". Im Aufklärungsdrama, so die These, wird Alkohol nur in der Komödie getrunken und zudem nur von Nebenfiguren aus niederen Ständen. In den Dramen der jungen Stürmer und Dränger zeigt sich hingegen eine sprunghafte Zunahme alkoholisierter Figuren: Getrunken wird nun nicht mehr nur im Lustspiel, sondern auch in Dramen mit ernsten Stoffen und überdies vorwiegend von männlichen Hauptfiguren aus den oberen Ständen (wie Goethes Götz von Berlichingen).

Mittwoch 17. Juni 2026 um 19.00 Uhr im Lettl-Museum, Zeuggasse 9

Dr. Andreas Leistikow, Düsseldorf

Eine Reise zu des Pudels Kern mit Goethes Mephisto

Der Vortrag stellt eine neue Facette von Mephisto vor, nämlich seine Lebensklugheit, die auch uns neue Impulse geben kann. Er unternimmt eine Reise zu des Pudels Kern, der nichts anderes ist als das eigene Ich und das, was ihm gut tut bzw. den Menschen „im Innersten zusammenhält“. Stationen auf diesem Parforceritt zu mehr Selbstbestimmung sind die Betrachtungen in Goethes „Faust“ über die Wichtigkeit der Selbsterkenntnis, der Sinnfindung, der Intuition und jener Faktoren, die dies fördern oder hemmen. Dieser Abend kostet Sie nicht Ihre Seele. Wir würden uns dennoch freuen, wenn sie zu des Pudels Kern gelangen.

Mittwoch 8. Juli 2026 um 19.00 Uhr im Lettl-Museum, Zeuggasse 9

Gerhard A. Friedl, Goethegesellschaft in Karlsruhe

Die Scherben der Wahrheit – Heinrich von Kleist: Der zerbrochne Krug

Die von Goethe 1808 inszenierte Uraufführung des Lustspiels in Weimar war ein Misserfolg. Gegen Schluss lärmte das ungeduldige Publikum während der breiten Schilderung des vergangenen Geschehens. Deshalb kürzte Kleist den 12. Auftritt radikal, nahm die ursprüngliche Fassung jedoch als „Variant“ in die Buchausgabe von 1811 auf. Erst durch ihn erschließt sich nämlich die ganze Tragweite wichtiger, wieder aktueller Themen hinter der Komik: das Verhältnis zwischen Männern und Frauen, die Erschütterung von Wahrheit und Vertrauen sowie das beeinträchtigte Kommunikations- und Erkenntnisvermögen, bei Kleist eine Folge der Sprach- und Kant-Krise. Damit lassen sich nicht zuletzt die Besonderheiten der Sprache und Symbolik des Lustspiels erklären.

Veranstaltungsort: LETTL-Museum, Zeuggasse 9, 86150 Augsburg.

Die Goethe-Gesellschaft in Augsburg e. V. wurde 2005 gegründet und ist eine von rund 50 Ortsvereinigungen der „Goethe-Gesellschaft in Weimar e.V.“ in Deutschland.

Als literarische Vereinigung bringt sie den Mitgliedern und Gästen das Leben und Werk Johann Wolfgang Goethes und seine Zeit näher, trägt zur vertieften Kenntnis des bekanntesten deutschen Dichters bei und zeigt seine Bedeutung für die Gegenwart auf. Wir organisieren regelmäßig Vortragsabende, aber auch Lesungen und Vereinsfahrten. Alle Literaturfreunde sind dabei willkommen. Weitere Informationen auf unserer Webseite <http://www.goethegesellschaft-augsburg.de/>.

Unser Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Beiträge und Spenden sind steuerlich abziehbar.

Bankverbindung: Stadtparkasse Augsburg, IBAN: DE69 7205 0000 0240 7176 37.

Vorstand: Dr. Ulrich Hohoff (1. Vors.), Michael Lemster (2. Vors.), Gerdi Hellerström (Schatzmeisterin), Elke Seifert (Schriftführerin).

Adresse Vorsitzender: St.-Lukas-Str. 26, 86169 Augsburg, Tel. 0821/7471614.

E-Mail: ulrich.hohoff@uni-a.de